

**Dezernent Wagner** wies auf drei Tischvorlagen hin. Auszutauschen sei Seite 41 der Einladung. Hier seien wie bereits zu Tagesordnungspunkt 5 ausgeführt die Beträge für die Investitionen im u3 Bereich zu korrigieren auf 5.956.000 € (Spalte 2010 Ansatz neu), auf 4.910.400 € (Spalte 2010 Ansatz alt) und auf 1.045.600 € (Spalte Differenz Mehrbedarf absolut). Demzufolge sei weiterhin Seite 44 der Einladung auszutauschen (Aufwand für Investitionen im u3 Bereich für 2010: 5.956.000 €).

Zusätzlich lege die Verwaltung als dritte Tischvorlage eine Liste mit Einsparvorschlägen vor. Der Jugendamtshaushalt unterliege - wie allen bekannt - nach wie vor einem hohen Kostendruck, dem auch die Kommunen im Solidarverbund des Kreisjugendamtes ausgesetzt seien. Gerade bei den pflichtigen Ausgaben zeige sich von Jahr zu Jahr eine Kostenzunahme, die nur schwer in den Griff zu bekommen sei. Perspektivisch versuche das Kreisjugendamt, diese durch Ausweitung der präventiven Angebote, wie bekannt im Bereich der Frühen Hilfen oder auch im Bereich der Offenen Türen, im Griff zu halten, um mittel- bis langfristig die Haushaltssituation bei den Hilfen zur Erziehung zu verbessern. Man habe versucht, im Verwaltungsbereich Kosteneinsparungen vorzuschlagen, die nicht an die Substanz der Jugendhilfe gehen und bestehende Strukturen nicht zerschlagen würden, die den Kindern und Jugendlichen unmittelbar zugute kämen. Insbesondere habe man einmal an den Stellen Anpassungen an die Rechnungsergebnisse der vergangenen zwei Jahre (bis vor diesem Zeitpunkt waren noch weitere drei Städte im Solidarverbund und daher ist eine Vergleichbarkeit nicht gegeben) vorgenommen, wo sich die Ansätze nach Auffassung der Verwaltung als zu hoch veranschlagt erwiesen hätten. Auch habe man bei neuen Projekten, für die der Aufwand für 2010 ganzjährig veranschlagt sei, allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt wirksam werde, (Beispiel sei die neu zu installierende Familienhebamme, deren Einstellung, realistisch eingeschätzt, erst Mitte des Jahres zu erwarten sei), den Aufwand für ein halbes Jahr als Einsparpotential herausgerechnet.

Das Vorgenannte wirke natürlich nur auf 2010, mit Einsatz der Familienhebamme werde diese ab 2011 voll zu finanzieren sein. Insgesamt führten die Vorschläge der Verwaltung zu einer Entlastung im Haushalt 2010 von 112.100 €, alles vor dem Hintergrund, dass dies als Teilkompensierung für die aufgezeigten Mehraufwände dienen solle.

Auf der zweiten Seite der Tischvorlage habe die Verwaltung die Auswirkungen des zusätzlichen Mehraufwandes im Bereich UVG (Unterhaltungsvorschussgesetz), bei den Investitionen im u3 Bereich, durch zusätzliche Fachkraftstellen für Offene Türen, unter Gegenrechnung der vorgeschlagenen Einsparungen auf die Höhe der Jugendamtsumlage dargestellt. Im Vergleich zum ersten Entwurf für den Haushalt 2010 erhöhe sich die Jugendamtsumlage „nur“ um 0,09 % von 23,10 % auf 23,19 %. Vor dem Hintergrund, dass in 2010 neue qualitative Angebote zu finanzieren seien, sehe er die Stabilität des Jugendamtshaushalt 2010 als gegeben.

Unter Wortbeiträgen der **Abg. Deussen-Dopstadt, Donie und der Mitgl. Seelbach, Königsfeld, Waldästl und Dobersalske** wurde die Sparliste der Verwaltung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit diskutiert. Es bestand Einvernehmen darüber, den Landrat zu bitten, die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit mit den Hauptverwaltungsbeamten zu erörtern und für eine gemeinsame Konzeption und eine Finanzierung aus der allgemeinen Kreisumlage zu werben.

Die **Vorsitzende** stellte Tagesordnungspunkte 8.1 bis 8.11 nacheinander zur Abstimmung.

Anschließend stellte die **Vorsitzende** die Sparliste der Verwaltung zur Abstimmung. Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

Abschließend stellte die Vorsitzende den gesamten Jugendamtshaushalt zur Abstimmung. Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss: